

Montag, 27. November 1961

Blatt 2463

Geehrte Redaktion!

=====

Am Donnerstag, dem 30. November, um 18.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas in der Secession die 12. Ausstellung "Das gute Bild für jeden" eröffnen.

Bereits eine Stunde vorher, also um 17.30 Uhr, findet im Souterrain der Secession eine Pressekonferenz statt, an die sich eine Führung durch die Ausstellung anschließt.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion sowohl zu der Eröffnung als auch zu der vorher stattfindenden Pressekonferenz zu entsenden.

Die Ausstellung bleibt vom 1. bis 30. Dezember täglich von 10 bis 19.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Am 24. Dezember schließt die Ausstellung um 12 Uhr, am 25. und 26. Dezember ist sie geschlossen.

- - -

Gedenktage im Dezember

=====

27. November (RK)

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Prof. Felix Petyrek, Komponist | 10. Todestag |
| 2. Jakob Matthias Schmutzer, Kupferstecher, Maler | 150. Todestag |
| 5. Dr. Etta Becker-Donner, Direktor des Museums für Völkerkunde | 50. Geburtstag |
| 5. Prof. Hanns Jelinek, Komponist | 60. Geburtstag |
| 8. Hofrat Dr. Ludwig Haensel, Pädagoge (gestorben 7.9.1959) | 75. Geburtstag |
| 9. Lilli Marberg, Schauspielerin | 85. Geburtstag |
| 10. Univ.-Prof. Dr. Arnold Pillat, Professor für Augenheilkunde | 70. Geburtstag |
| 11. Henny Kienzl, Schriftstellerin (Witwe nach Wilhelm Kienzl) | 85. Geburtstag |
| 13. Andreas Streicher, Klavierfabrikant, Freund Schillers und Beethovens | 200. Geburtstag |
| 14. Heinrich August Marschner, Opernkomponist | 100. Todestag |
| 14. Univ.-Prof. Dr. Theodor Rittler, Rechtswissenschaftler | 85. Geburtstag |
| 17. Wilhelm Börner, Schriftsteller, Gründer der "Ethischen Gemeinde" | 10. Todestag |
| 17. Ernst Wagner, akad. Maler (siehe 22.12.1961) | 10. Todestag |
| 17. Albrecht Graf Wickenburg, Lyriker | 50. Todestag |
| 20. Ferdinand Bonn, Burgschauspieler | 100. Geburtstag |
| 21. Rudolf Krassnig, Schriftsteller | 100. Geburtstag |
| 22. Eugen Schwiedland, Volkswirtschaftler | 25. Todestag |
| 22. Ernst Wagner, akad. Maler (siehe 17.12.1961) | 75. Geburtstag |
| 23. Albert Ehrenstein, Lyriker, Essayist (gestorben 7.4.1950) | 75. Geburtstag |
| 26. Dr. Hans Deutsch, Psychiater | 70. Geburtstag |
| 28. Univ.-Prof. Dr. Otto Zuckerhandl, Urologe | 100. Geburtstag |
| 30. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Benedikt, Historiker | 75. Geburtstag |
| 30. Univ.-Prof. Dr. Moritz Enzinger, Literaturhistoriker | 70. Geburtstag |
| 30. Siegfried Lipiner, Schriftsteller | 50. Todestag |

- - -

Bürgermeister Jonas: "Die Regelung der Baulandbeschaffung
kann nicht mehr länger hinausgeschoben werden!"

Expertentagung für Landesforschung und Landesplanung

27. November (RK) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus im Beisein zahlreicher Experten aus Wien, aus den anderen Bundesländern und ausländischer Gäste die Generalversammlung der "Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung" statt. Seitens der Stadt Wien wohnten der Generalversammlung, der eine zweitägige Arbeitstagung folgt, Bürgermeister Jonas, Stadtrat Heller, sowie Stadtbau- direktor Dipl.-Ing. Dr.techn. Koller bei.

Bürgermeister Jonas hielt an die Delegierten der Generalversammlung, die vom Präsidenten der Gesellschaft, dem Innsbrucker Bürgermeister DDr. Lugger und dem Präsidenten des Rechnungshofes Bundesminister a.D. Doz.Dr. Frenzel geleitet wurde, eine Ansprache, in der er einleitend daran erinnerte, daß die "Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung" eine Tradition weiterführt, die vor 14 Jahren im Wiener Rathaus begründet worden ist.

"Damals hat die Stadt Wien", führte er aus, "vertreten durch ihren Bürgermeister und späteren Bundespräsidenten Dr. Theodor Körner zu einer Tagung eingeladen, bei der durch zahlreiche Referate und Erklärungen maßgebender Persönlichkeiten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens die Bedeutung der Raumforschung und Landesplanung eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde. Die Auswirkungen dieser Arbeitstagung führten kurze Zeit nachher zur Gründung der "Arbeitsgemeinschaft österreichischer Landesplaner", die in mehrjähriger fruchtbringender Arbeit schließlich die Fundamente schuf, auf denen die "Österreichische Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung" aufgebaut hat. Seither ist es durch die fruchtbringende Tätigkeit dieser Gesellschaft, die auch von Seiten des Österreichischen Städtebundes volle Aner-

kennung findet - gelungen, wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiete der Landesforschung und Landesplanung mit dem Ziel einer vorsorgenden und planmäßigen Gesamtgestaltung des österreichischen Bundesgebietes zu erweitern und zu vertiefen, um dem immer größer werdenden Anspruch an den Staatsraum gerecht werden zu können.

Als ganz besondere Aufgabe stellt sich hiebei für die Bundeshauptstadt Wien und für die größeren Städte Österreichs die Notwendigkeit einer Stadt-Umland-Planung. Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß Wien als Bundeshauptstadt eine Fülle von zentralen Funktionen ausübt, die die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung ihres Umlandes weitgehend mitbestimmen.

Da es sich hiebei um Raumbeziehungen handelt, die auf sehr engen Wechselbeziehungen, wie Gütertausch, Versorgung, Berufspendelverkehr oder Erholungsverkehr beruhen und seit geraumer Zeit zu einem auf Gegenseitigkeit beruhendem Leistungsaustausch geführt haben, wird nur eine gemeinsame Planungsarbeit eine erfolgreiche Gesamtgestaltung herbeiführen können.

Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien und als Obmann des Österreichischen Städtebundes möchte ich aber noch auf eine Grundsatzfrage der Stadt- und Landesplanung hinweisen: auf die Bodenfrage.

Es ist eine Tatsache, daß die Verwirklichung jeder Planung davon abhängt, ob es gelingt, den dafür benötigten Grund und Boden am günstigsten Standort, in ausreichendem Ausmaß und zu tragbaren Preisen zu erwerben.

Da diese drei Forderungen nur in seltenen Fällen erfüllt werden können und - ausgelöst durch die gegenwärtige Konjunktur - die Bodenpreise leider nicht nur in Einzelfällen bereits höher sind, als die Baukosten mancher öffentlicher Anlagen und Gemeinschaftseinrichtungen, kann eine vernünftige Regelung der Baulandbeschaffung nicht mehr länger hinausgeschoben werden.

Ich hoffe, daß solche Regelungen bald erfolgen, damit unsere Raumplanungen nicht nur Pläne bleiben, sondern Instrumente werden einer sinnvollen und vorausschauenden Gesamtgestaltung unserer Gemeinden und Länder und damit unseres ganzen Staatsgebietes."

Im Anschluß an die Generalversammlung hielt der Vizepräsident der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover

Ministerialrat Dr. Keil einen Vortrag über "Probleme der Stadt-
umlandplanung am Beispiel der Zusammenarbeit zwischen Hamburg
und Schleswig-Holstein".

Am Nachmittag sprachen Univ.-Prof. Dr. Bobek über den
"Österreich-Atlas" und Univ.-Prof. Dr. Küpper über "Wasser und
Wassererschließung als Faktor der Siedlungsentwicklung".

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

27. November (RK) Mittwoch, den 29. November, entfallen
die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche
und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Bürgermeister Jonas morgen, Dienstag,
den 28. November, um 8 Uhr, am linken Donauufer gegenüber dem
Ringturm den Grundstein für ein neues Bürogebäude der Wiener
Städtischen Versicherung legen wird. Das Haus erhält zum Ge-
denken an den 1959 verstorbenen Generaldirektor des Institutes
den Namen "Norbert Liebermann-Hof". Bei dieser Gedenkstunde
wird auch der Wiener Landtagspräsident Marek, der Vorsitzende
des Aufsichtsrates der Wiener Städtischen Versicherung, sprechen.

- - -

Drei Jahrhunderte Straßenverkehr in Wien
=====Vizebürgermeister Mandl eröffnete eine neue Sonderausstellung
im Historischen Museum der Stadt Wien

27. November (RK) Vizebürgermeister Mandl eröffnete heute abend im Historischen Museum der Stadt Wien im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten die Sonderausstellung "Drei Jahrhunderte Straßenverkehr in Wien". Museumsdirektor Dr. Glück begrüßte die erschienen Ehrengäste und gab einen kurzen Überblick über die vom Historischen Museum für das nächste Jahr vorbereiteten Ausstellungen. So wird im Frühling 1962 die Sonderausstellung "Drei Jahrhunderte Straßenverkehr in Wien" durch die 2. Zeughausausstellung abgelöst werden, in deren Rahmen die Wiener Barockgeschichte und das 19. Jahrhundert eingefügt sind. Der vorbereitete Katalog wird gemeinsam mit der einschlägigen Publikation, die anlässlich der 1. Zeughausausstellung im Historischen Museum erschienen ist, ein gediegenes Sammelwerk über das Wiener Zeughaus und seine Sammlungen darstellen. Zur Festwochenzeit soll in einer weiteren Sonderausstellung das Leben und Wirken des großen Wiener Architekten Otto Wagner gewürdigt werden. Abschließend wies Dr. Glück auf die stattliche Reihe der Sonderausstellungen hin, die mit den genannten Fortsetzungen das Bemühen um möglichst große Vielfalt unter Beweis stellen dürfte.

Der Direktor des Archivs der Stadt Wien, Dr. Kratochwill, sprach dann über die Bemühungen des städtischen Archivs, das als Zentrum der Wiener Stadtgeschichtsforschung durch die Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum einen möglichst lebendigen Kontakt mit der breiten Öffentlichkeit anstrebt.

Vizebürgermeister Mandl hob bei der Eröffnung hervor, daß sich die Ausstellung als das Ergebnis eines erfreulichen Zusammenwirkens des Archivs der Stadt Wien und des Historischen Museums der Stadt Wien präsentiert. Die Forschungen des Archivs und die zielbewußte Arbeit unserer Museumsfachleute ergeben als Resultat eine Verlebendigung geschichtlicher Vorgänge.

"Geschichte, richtig aufgefaßt", sagte er, "ist nichts Totes und Vergangenes, sondern vermag uns Lehren für die Gegenwart zu geben. Schon in einer früheren Ausstellung des Historischen Museums, der Stadterweiterungsausstellung, haben wir alle das empfunden, und ich glaube, daß von dieser Ausstellung Anregungen auch bis in Kreise und Amtsstellen gedrungen sind, bei denen man das gar nicht vermuten könnte. Das wird auch bei dieser neuen Ausstellung, die drei Jahrhunderte Wiener Verkehrsgeschichte in Dokumenten zeigt, nicht anders sein.

Das Wachstum der Städte hat einen immer regeren Verkehr hervorgerufen. Die Behörden wurden dadurch vor immer neue Probleme gestellt, sodaß nicht nur der Verkehr, sondern auch die Vorschriften sich dauernd vermehrten. War man klüger geworden und hatte bessere Lösungen gefunden, ergaben sich gleich neue Fragen. Heute ist es gerade ebenso, nur das Tempo hat sich atemberaubend beschleunigt.

Wie interessant ist doch die Wechselwirkung zwischen der räumlichen Ausdehnung der Städte, mit ihrer magnetischen Anziehungskraft als Arbeits- und Wohnplatz des Menschen, und der Entwicklung der Verkehrsmittel, die ja andererseits eigentlich erst das Wachstum der Städte ermöglichten! Dazu kommen die sozialen Probleme: die Notwendigkeit der Einbeziehung der Vorstädte als der Wohnorte für die Industriearbeiter, und dann die räumliche Vergrößerung des Verkehrs eben durch diese Entwicklung. Stück für Stück werden auch die sozialen Vorrechte abgebaut, und in diesen drei Jahrhunderten wird aus dem Privileg der Vornehmen, sich eines Verkehrsmittels zu bedienen, ein Recht aller. All das und vieles andere stellt diese Ausstellung dar und wie immer haben wir aus der Geschichte viel zu lernen."

Vizebürgermeister Mandl dankte den Gestaltern dieser lehrreichen und interessanten Schau und wünschte, ihre Arbeit möge mit einem recht zahlreichen Besuch belohnt werden.

Rinderhauptmarkt vom 27. November
=====

27. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 24 Ochsen, 5 Stiere, 161 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 193. Neuzufuhren Inland: 133 Ochsen, 295 Stiere, 644 Kühe, 127 Kalbinnen, Summe 1.199. Gesamtauftrieb: 157 Ochsen, 300 Stiere, 805 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.392. Unverkauft blieben: 9 Ochsen, 4 Stiere, 13 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 28; verkauft wurden: 148 Ochsen, 296 Stiere, 792 Kühe, 128 Kalbinnen, Summe 1.364.

Preise: Ochsen 10 bis 12 S, extrem 12.20 bis 13.20 S, Stiere 10.50 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 12.80 S, Kühe 7.50 bis 9.60 S, extrem 9.80 bis 10.50 S, Kalbinnen 10.70 bis 12 S, extrem 12.10 bis 12.50 S; Beinlvieh: Kühe 6 bis 7.50 S, Ochsen und Kalbinnen 7.50 bis 9.80 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 17 Groschen, bei Stieren um 10 Groschen, bei Kühen um 10 Groschen, bei Kalbinnen um 28 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt: für Ochsen 10.70 S, für Stiere 11.34 S, für Kühe 8.12 S, für Kalbinnen 10.79 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 18. bis 24. November wurden 209 Rinder außer Markt bezogen.

- - -